

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 67 (1941)  
**Heft:** 16

**Illustration:** "Meine Tochter, wenn er dich heiraten will, [...]"  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# von Heute

## Der Bär

Irgendwo in den Hinterwäldern lebte ein Bär, der hatte zum Alkohol grad das richtige Verhältnis. Er konnte sich hinsetzen im Wirtshaus und etwa einen Zweier trinken, und, wenn er Lust hatte, etwa noch einen. Aber dann langte es ihm. Er sagte: «So, Emmeli, zahlen!», zahlte, und ging heim.

Aber, — man wußte nicht recht, wie das so gekommen war, — eines Tages hatte der Bär das richtige Verhältnis zum Alkohol nicht mehr. Er trank, er soff, er torkelte im Morgengrauen nach Hause, schmiß den Garderobeständer über den Haufen, warf die Stehlampe im Herrenzimmer um und fuhr mit den Ellbogen durch die Fensterscheiben. Bald war kein Stück im Haus mehr ganz. Dann brach er zusammen und schlief auf dem Fußboden den tiefen Schlaf des Betrunkenen.

Seine Frau war verzweifelt und seine Kinder weinten vor Schreck bei seinem Anblick.

Schließlich gelang es den Bemühungen seiner Umgebung und der Einsicht seines reuigen Herzens, ihn wieder auf den guten Weg zurückzuführen. Er wurde totaler Abstinenz. Er hielt Vorträge über den Segen der Enthaltensamkeit. Jedem, der in seine Nähe kam, schilderte er die furchtbaren Wirkungen des Alkohols, und jeden hielt er an, umzukehren, solange noch Zeit sei. Täglich führte er vor, welche segensreiche Wirkung die Abstinenz auf seine Körperkräfte und seine Gesundheit ausgeübt habe. Zum Beweis dafür machte er Handstand, schlug Räder, schmiß den Garderobeständer über den Haufen, warf die Stehlampe im Herrenzimmer um und

fuhr mit den Absätzen durch die Fensterscheiben. Bald war kein Stück im Haus mehr ganz. Schließlich brach er zusammen und schlief auf dem Fußboden den tiefen Schlaf des erschöpften Athleten.

Seine Frau war verzweifelt und seine Kinder weinten vor Schreck bei seinem Anblick.

Moral: Wie man's macht is't falsch.

(J. Thurber, «Moderne Fabeln».)

## Dich allein ...

Im Kartenständer vor der Dorfpapeterie steckt eine unerhört fesselnde, farbige Ansichtskarte. Ein Herr mit Menjou-Schnäuzlein, festgearbeiteter Schmetterlingskrawatte und rosigen Wangen, schickt einem braugelockten Fräulein mit ebenso rosigen Wangen eine neckische Kußhand zu. Aus nächster Nähe. Darunter steht:

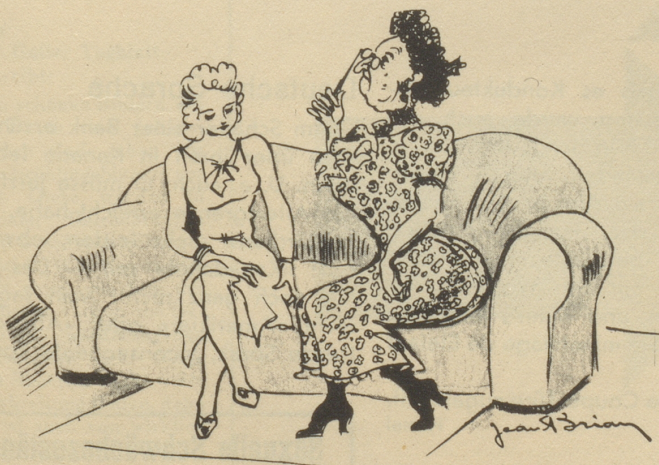
Ob Regen, Schnee, ob Sonnenschein,  
Ich liebe Dich, nur Dich allein.

Der Füsilier Nötzli kann den Blick nicht davon wenden. Schließlich zieht er die Karte heraus, tritt in den Laden und sagt: «Genzimer acht vo dene.»

## Kinder ...

Das Miggeli wird wieder einmal von den Großen durch die Hackmaschine getrieben: «Wer hesch am liebschte, Miggeli, der Papi, oder 's Mami, oder der Unggle Edi, oder d'Großmame, oder d'Tanti Berthi, oder ...»

Dem Miggeli wird schwindlig. «I sägechs de nach der nächschte Wienacht,» sagt es, und geht an die frische Luft.



„Meine Tochter, wenn er Dich heiraten will, muß er mich vorher einmal sehen.“

„Er hat mir gesagt, daß er Dich mehrere Male gesehen habe, aber daß er mich trotzdem heiraten wolle!“

Französischer Humor aus «Marianne»



Töchterpensionat **DES ALPES** in La Tour-de-Peilz (Genfersee). Schweizerhaus. Stets voll aufrecht erhaltener Betrieb. Aneignen unbedingter Sprachfertigkeit. Alles Wünschenswertes.

Die  
**FÄRBEREI MURTEN**

färbt und reinigt alles tadellos, prompt und billig

Adresse für Postsendungen:  
**GROSSFÄRBEREI MURTEN AG.**  
in Murten

Gegen **Rheuma, Ischias**  
Erkältungen usw.  
Tessiner Kräuter-Extrakt  
**MIRAVOL**  
In Apotheken u. Drogerien  
Fabr. Dr. Jos von Sury  
Castagnola 13 (Tessin)

**Thomy's SENF**  
immer gleich gut!

Ein Geschenk-Abonnement auf den Nebelspalter macht immer Freude!

Ihr Traum von **Schlankheit** wird erfüllt

Boxbergers  
**Kissinger**  
Entfettungs-Tabletten  
Gratismuster unverbindlich durch Kissinger-Depot Basel